

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Historisches Rathaus

**SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnspd.de

web www.koelnspd.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 08.12.2016

AN/2084/2016

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	20.12.2016

Sportentwicklungsplanung – Kunstrasenplatzprogramm fortschreiben und beschleunigen

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion im Rat der Stadt bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung des Rates am 20.12.2016 aufzunehmen:

Beschluss:

1. Der Sportausschuss beauftragt die Verwaltung, das Kunstrasenplatzprogramm über das Jahr 2017 hinaus fortzuführen und die bestehende Prioritätenliste für die Jahre 2018-2020 fortzuschreiben und dem Sportausschuss zum Beschluss vorzulegen.
2. Dabei ist weiterhin die gleichmäßige Verteilung der künftigen Kunstrasenplätze im Stadtgebiet zu verfolgen. Neben den bisherigen sportbezogenen Kriterien sind zudem auch sozialräumliche Kriterien zu berücksichtigen, wie sie sich im Index „Soziale Lage“ des Integrierten Handlungskonzeptes „Starke Veedel – Starkes Köln“ niederschlagen.
3. Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen und darzustellen, unter welchen finanziellen wie personellen Voraussetzungen eine Ausweitung und Beschleunigung des derzeitigen Umfangs des Kunstrasenplatzprogramms erreicht werden kann. Hiermit soll unter anderem auch erreicht werden, dass den beobachtbaren Effekten der Mitgliederwanderung zwischen den Vereinen entgegengewirkt wird.

Begründung:

Vor dem Hintergrund der steigenden Bevölkerungszahlen ist es entscheidend, im Rahmen der Sportentwicklungsplanung rechtzeitig auf eine zukunftsfähige Ausstattung unserer Sport- und Freizeitanlagen hinzuwirken. Eine wachsende Bevölkerung benötigt parallel wachsende Flächen für Erholung, Freizeit und Sport. Durch das städtische Kunstrasenplatzprogramm, das insbesondere seit 2011 stark ausgeweitet wurde, konnte in den letzten Jahren bereits eine erhebliche Modernisierung und Sanierung der Kölner Sportanlagen erreicht werden. Für die nutzenden Vereine, Schulen und Jugendeinrichtungen sowie die Öffentlichkeit bietet die Umwandlung einer Sportfläche in einen Kunstrasenplatz eine wesentliche Ausweitung der Nutzbarkeit, so dass hierdurch ein erhebliches „Plus“ an Sportflächen gewonnen werden kann.

Die derzeitige Prioritätenliste für das Kunstrasenplatzprogramm sieht Maßnahmen bis zum Jahresende 2017 vor. Um rechtzeitig und übergangslos die Weiterplanung von Maßnahmen für 2018 betreiben zu können sind bereits Vorplanungen in 2017 erforderlich. Die Fortschreibung der Prioritätenliste ist somit spätestens zu Beginn des Jahres 2017 erforderlich.

Für die Sanierung von Sportflächen und deren Umwandlung in Kunstrasenplätze werden derzeit von der Verwaltung bereits sowohl Verteilungskriterien (Anzahl der Kunstrasenplätze im Bezirk) als auch sportbezogene Kriterien wie beispielsweise die vereinsspezifischen Strukturen (Anzahl der Mannschaften, Jugendmannschaften, Spielklasse) berücksichtigt. Auch die gemeinsame Nutzung einer Sportfläche mit Schulen und Jugendeinrichtungen wird berücksichtigt.

Darüber hinaus ist es jedoch für eine sozialgerechte Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur ebenfalls wichtig und hilfreich weitere sozialräumliche Kriterien zur berücksichtigen. Gerade im Sinne der gesellschaftlichen Teilhabe ist der Sport oftmals Integrationsfaktor Nr.1, überwindet Ausgrenzung und schafft Identität. Der für die Entwicklung des Integrierten Handlungskonzeptes (IHK) „Starke Veedel – Starkes Köln“ verwendete Index „Soziale Lage“ gibt entscheidende Hinweise auf Bedarfe in bestimmten Stadtteilen und Quartieren mit besonderem Handlungsbedarf. Diese sowie auch eine mögliche sinnvolle Verzahnung mit den geplanten Maßnahmen des IHK in den Sozialräumen sind bei der künftigen Prioritätensetzung zu berücksichtigen.

Derzeit werden pro Jahr durch die Verwaltung 3 – 4 Kunstrasenplätze gebaut. Hinzu kommen Kunstrasenplätze, die durch die Vereine selber errichtet werden. Mitunter kommt es jedoch zu Effekten der Mitgliederwanderung zwischen den Vereinen bedingt durch die bessere Ausstattung bestimmter Vereine mit Kunstrasenplätzen. Um diesem Effekt entgegenzuwirken, ist eine bessere finanzielle wie personelle Ausstattung in diesem Bereich erforderlich. Um hier für die anstehenden Haushaltsplanungen für 2018 eine fundierte Beurteilungsgrundlage zu haben, wird die Verwaltung gebeten aufzuzeigen, unter welchen genauen Voraussetzungen eine Ausweitung des Programms möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Barbara Lübbecke
SPD-Fraktionsgeschäftsführerin

